



Erasmus Informationsmappe

Aarhus Universitet

Kontakt: Annelin Starke, René Pawlak

Anschrift: Humboldt-Universität zu Berlin
Juristische Fakultät / Büro für Internationale Programme
Unter den Linden 9, Raum E18
10117 Berlin

Sprechzeiten:

| | | | |
|----------|-----------------------|------------|-------------------------------|
| Telefon: | +49 30 2093-3336 | Dienstag | 10 – 12 Uhr |
| Fax: | +49 30 2093-3414 | Mittwoch | 13 – 15 Uhr (nur im Semester) |
| Email: | int@rewi.hu-berlin.de | Donnerstag | 13 – 15 Uhr (nur im Semester) |

Inhalt der Informationsmappe

- I. Zuständigkeiten***
- II. Infoblatt zur Partneruniversität***
- III. Beurlaubung***
- IV. Anerkennung und Anrechnung der Studienleistungen nach § 13 JAO***
- V. Hinweise zur Stipendienzahlung***
- VI. Erfahrungsberichte***

I. Zuständigkeiten

Heimatuniversität

- ◆ Auswahl der Bewerber
- ◆ Vorbereitung auf den Studienaufenthalt **vor** dem Studienbeginn im Ausland.
- ◆ Unterstützung bei Problemen, die **während** des Studiums in der Partneruniversität entstehen können.
- ◆ Auswertung der Berichte der Studierenden **nach** Beendigung des Studiums
- ◆ Unterstützung bei Problemen mit der Anerkennung

Partneruniversität

- ◆ Informationen zum Studienprogramm (Learning Agreement) **vor** der Abreise
- ◆ Informationen zur Immatrikulation
- ◆ Informationen über Sprachkurse
- ◆ Betreuung während des Studiums
- ◆ Erstellung eines Zeugnisses (Transcript of Records) **nach** Beendigung des Studiums

Studierende

- ◆ Abgabe der Erasmus-Annahmeerklärung
- ◆ Erstellung des Studienvertrages/Learning Agreement vor dem Studienbeginn
- ◆ eine Wohnung ist in Eigeninitiative zu finden, sofern die Partneruniversität kein Wohnheimplatz anbietet
- ◆ Übersendung der Bestätigung über die Aufnahme des Studienaufenthaltes an Frau Marx
- ◆ Übersendung der Bestätigung über die Durchführung des Studienaufenthaltes an Frau Marx
- ◆ Übersendung eines formalisierten Studienberichts an Frau Marx
- ◆ Erstellung eines Erfahrungsberichts als Hilfestellung für zukünftige Studierende in Aufsatzform und Übersendung an uns

II. Infoblatt Aarhus Universitet

| | |
|----------------|---|
| Zeiten | |
| Wintersemester | Erste Oktoberwoche bis Ende Januar (Prüfungen im Februar) |
| Sommersemester | Anfang März bis Ende Mai (Prüfungen im Juni) |
| Kontakt | |
| Internet | http://www.jura.au.dk/ |
| Ansprechperson | Line Riggelsen International Coordinator Aarhus University School of Business and Social Sciences AU Research and Talent Tåsingegade 3, building 1443 8000 Aarhus C Denmark T: +45 871 52395 M: line@jura.au.dk BSS Study Abroad & Exchange |
| Vertretung | Ulla Loberg Programme Secretary Ul@jura.au.dk |

ERASMUS-Code: DK ARHUS01

III. Beurlaubung

Sie können ein Urlaubssemester beantragen, müssen es aber nicht. Ausführliche Informationen hierzu finden Sie hier: https://www.rewi.hu-berlin.de/doc/ip/Hinweise_zum_Urlaubsemester.pdf

IV. Anerkennung von Studienleistungen

1. Anerkennung in der Juristischen Fakultät

Anerkennungsmöglichkeiten:

- Fachorientierte Fremdsprache (BZQ II)
- Schlüsselqualifikationen (BZQ I)
- Grundlagenfächer
- Modul Ö III
(nur bei Belegung von Europa- und Völkerrecht)

Lassen Sie sich zum Abschluss Ihres Aufenthaltes ein Zeugnis (Transcript of Records) erstellen.

Nach der Rückkehr in Berlin beantragen Sie die Anerkennung der Studienleistungen an der Juristischen Fakultät.

Zuständigkeit

Studien und Prüfungsbüro,
Unter den Linden, Raum E17/19,
10099 Berlin,
E-Mail: pruefungsbuero@rewi.hu-berlin.de
Tel.: +49-30-2093-3444

Verfahren

Über die Anerkennung entscheidet der Prüfungsausschuss der Juristischen Fakultät. Die Anerkennung ist beim Studien- und Prüfungsbüro einzureichen. Dem Antrag ist eine Kopie des Zeugnisses der Partneruniversität beizufügen. Das Original ist bei Antragstellung vorzulegen

Die Anerkennung erfolgt durch die Verbuchung der Leistung in Ihrem HU-QIS-Account.

2. Fristverlängerung für den Freiversuch

Die Fristverlängerung für den Freiversuch ist beim GJPA Berlin/Brandenburg einzureichen. Dies geschieht im Zusammenhang mit der Anmeldung zum Staatsexamen. Es kann jedoch auch vorab durch formlosen Antrag geklärt werden, ob die Voraussetzungen für die Fristverlängerung vorliegen. Dem Antrag sind das Originalzeugnis (Transcript of Records) und der Immatrikulationsnachweis der Partneruniversität und die Beurlaubung der Humboldt-Universität zu Berlin zuzufügen.

Zuständigkeit

Bei allen Fragen zum Freiversuch wenden sie sich bitte an das Justizprüfungsamt.

Gemeinsames Juristisches Prüfungsamt der Länder Berlin und Brandenburg (GJPA)

Salzburger Straße 21-25;
10825 Berlin Schöneberg
Tel: +49-30-9013-3333

Sie können eine Fristverlängerung nach § 13 Nr. 4 JAO von bis zu zwei Semestern erhalten. Für eine Fristverlängerung von einem Semester müssen Sie an der Partneruniversität mindestens einen Kurs belegen und eine Prüfung absolvieren. Für zwei Semester Fristverlängerung müssen Sie mindestens zwei Kurse belegen. Einer dieser beiden Kurse muss nationales Recht zum Gegenstand haben.

Auch für die Anerkennung von Praktika als Voraussetzung für die Anmeldung zum Staatsexamen ist das GJPA zuständig. Die Praktika müssen während der vorlesungsfreien Zeit absolviert werden.

V. Hinweise zur Stipendienzahlung

Die Förderung im ERASMUS - Studium wird länderabhängig ermittelt (→ <https://www.rewi.hu-berlin.de/ip/out/erout/>). Erst am Ende des akademischen Jahres wird die Abteilung Internationales die tagesgenaue Höhe ermitteln können. Die Förderung in zwei Raten ausgezahlt. Zuständig für die Förderung ist die

**Abteilung Internationales,
Frau Marx,
Unter den Linden 6, 10099 Berlin,
Telefon: 2093 2716,
Fax: 2093 2780,
Email: cornelia.marx@uv.hu-berlin.de .**

Klären Sie daher bitte alle Fragen zur Förderung direkt mit Frau Marx ab.

Voraussetzungen:

Erste Rate:

- Abgabe der Annahmeerklärung bis **31.05.**
- Erstellung des Learning Agreements vor dem Studienbeginn
- Zusendung des Formulars „**Bestätigung der Aufnahme des Studiums**“ nach Beginn des Studiums an Frau Marx.
- Zusendung der Veränderungen zum Learning Agreement an uns bis zum **30. November.**

Zweite Rate:

- Zusendung des Erasmus Studentenberichts in elektronischer Form bis zum **30. Juni** an Frau Marx und an das Büro für Internationale Programme. Das Formular für den Bericht finden Sie im Internet auf der Seite:

<https://www.international.hu-berlin.de/de/studierende/ins-ausland/ERASMUS/erasmus-europaweit/am-ende-des-austauschs/alumni-erfahrungsbericht.pdf/view>

- Zusendung des Formulars „**Bestätigung der Durchführung des Studiums**“ bis zum **30. Juni** an Frau Marx.

Viele wichtige Dokumente für Ihren Auslandsaufenthalt finden Sie übrigens im [Downloadcenter](#) des International Office.

Sonstige Zuschüsse:

Kinderzuschuss: Für mitreisende Kinder wird ein Zuschuss gezahlt.

Studierende mit Behinderung: Zuschuss in notwendiger Höhe auf Antrag.

Bitte wenden Sie sich für genauere Informationen an Frau Marx

Beachten Sie schließlich, dass Sie eine private Haftpflichtversicherung abschließen sollten. Die in den vergangenen Jahren gezahlte Haftpflichtversicherung ist weggefallen.

VI. Erfahrungsberichte

Erfahrungsbericht SoSe 2014

Vorbereitung des Auslandsaufenthalts

Ich habe im Vorhinein ausführliche Informationen zur Uni, zum Aufenthalt und zur Unterkunft von der Aarhus University erhalten. Alles war sehr gut organisiert und selbst ein Platz im Studentenwohnheim wurde vermittelt. Ich habe im Wintersemester, bevor ich nach Aarhus gegangen bin, in Berlin einen Dänischkurs besucht, was zwar ganz nützlich, aber nicht unbedingt notwendig ist, da in Dänemark jeder hervorragend englisch spricht.

Anreisemöglichkeiten zum Studienort

Ich wurde von meinem Vater mit dem Auto gebracht, da Aarhus von Berlin aus nur 8 Stunden entfernt ist. Es gibt aber zahlreiche Anreisemöglichkeiten. Es gibt eine Busroute von Berlin nach Aarhus (abildskou.dk), einen IC, der durchfährt (bahn.de) und auch einen Flughafen in Aarhus (Billund und Kopenhagen haben auch Flughäfen, die nicht allzu weit entfernt sind).

Vorstellung der Gastuniversität

Im Vorhinein des Aufenthaltes habe ich umfangreiche Informationen zur Uni erhalten, die sehr hilfreich waren. Zudem hat jeder Austauschstudent einen dänischen Mentor zugeteilt bekommen, der schon vor Ankunft und besonders danach viel helfen konnte. Nach Ankunft gab es auch eine introduction week, welche allerdings erst nach Beginn der Kurse stattfand. Das war ein bisschen schade, da wir bis dahin schon viele organisatorische Dinge selbst herausfinden mussten. Ich habe aber gehört, dass das im Wintersemester anders ist.

Beurteilung der Lehrveranstaltungen und Lernbedingungen

Ich persönlich finde die Lehrveranstaltungen und Lernbedingungen in Dänemark sehr gut. In jedem Kurs sind höchstens 30 Studenten, sodass ein persönliches Klima herrscht und guter Unterricht durchgeführt werden kann. Wie üblich in Dänemark, duzen sich Lehrer und Studenten und sprechen sich mit Vornamen an. Die Studenten werden durch Gruppenarbeit, Fragen, etc. viel mehr in den Unterricht mit einbezogen. Unterrichtsräume und Bibliothek sind wie der Rest der Uni in sehr gutem Zustand.

Sprachvoraussetzungen und Sprachkompetenzen

Die Lehrveranstaltungen sind alle auf Englisch. Wichtig für den Auslandsaufenthalt ist also eine gute Englischkenntnis, da so gut wie jeder Däne sehr gutes Englisch spricht und man sowohl mit Lehrern als auch mit Freunden rund um die Uhr englisch spricht. Ich habe die Erfahrung gemacht, dass es einige Studenten gibt, die ausschließlich Zeit mit Leuten aus ihrem Heimatland verbringen. Diese Studenten hatten es dann sehr viel schwerer in den Abschlussexamen, da sie nicht wirklich ihr Englisch verbessert haben. Ich habe hier auch einen Dänischkurs besucht, was mir persönlich Spaß gemacht hat und ich finde es auch wichtig, wenigstens ein wenig der Landessprache zu sprechen und zu verstehen, aber es ist eigentlich nicht notwendig. Jeder Däne, egal ob alt oder jung, versteht und spricht ziemlich gut Englisch.

Wohnmöglichkeiten und Empfehlungen

Es gibt die Möglichkeit sich über die Uni einen Platz im Studentenwohnheim vermitteln zu lassen. Diese Möglichkeit hat eigentlich jeder Angenommen und es ist sehr empfehlenswert, da es zum einen schwierig ist, selber etwas zu finden und zum anderen sehr teuer. Es gibt die Auswahl zwischen Studentenwohnheimen (student residences) und Häusern, die mehr wie eine große WG aufgebaut sind (shared facility houses). Letzteres gefällt mir persönlich besser (obwohl ich in einem Studentenwohnheim gewohnt habe), aber es ist auch meistens teurer. Generell muss man mit Preisen zwischen 300 und 500 Euro rechnen. Ich habe relativ weit weg vom Campus gewohnt (ca. 5 km), was eigentlich nicht schlimm ist, da jeder Fahrrad fährt. Jedoch würde ich das nächste Mal angeben, dass ich in Campusnähe wohnen möchte. Es erleichtert einfach vieles. Und ich habe viele Freunde gehabt, die auf dem Campus gewohnt haben und sogar weniger Miete gezahlt haben als ich. Generell würde ich zukünftigen Studenten davon abraten, ein Wohnheimzimmer in Skolhoj anzunehmen. Ich kenne ein Paar Leute, die dort gewohnt haben und sehr unglücklich waren, weil es wirklich sehr weit weg von Uni und Innenstadt ist. Sehr empfehlenswert sind die Studentenwohnheime auf dem Universitetsparken. Sie kosten relativ wenig (ca. 300 Euro) und sind direkt auf dem Campus.

Finanzierung und zu berücksichtigende monatliche Ausgaben

Dänemark ist sehr teuer. Das merkt man leider in allen Bereichen. Sei es Lebensmittel im Supermarkt, Essen in der Mensa, Bier in der Bar, etc. Ich hatte das Geld zur Verfügung, was mir meine Eltern auch monatlich in Berlin geben und zusätzlich noch das Erasmusgeld, aber eigentlich ist das nicht genug. Die Miete und Lebenserhaltungskosten sind im Durchschnitt einfach schon höher und Unternehmungen mit Freunden kosten auch sehr viel mehr als in Deutschland. Ich würde schätzen, dass man monatlich im Durchschnitt wahrscheinlich zwischen 800 und 1000 Euro ausgibt.

Freizeitaktivitäten

Aarhus ist zwar Dänemarks zweitgrößte Stadt, jedoch im Vergleich zu deutschen Städten trotzdem nicht sehr groß. Nichtsdestotrotz gefällt mir Aarhus sehr gut. Es ist eine Studentenstadt, sodass es eine Menge Aktivitäten für Studenten gibt. Jeden Freitag finden in der Uni die sogenannten Fredagsbars statt und die Uni verwandelt sich in eine große Bar. Fast jede Fakultät bietet eine eigene Bar an und man trifft viele Studenten aus unterschiedlichen Ländern und Studiengängen. Zusätzlich organisiert das Studenthouse eine Menge Aktivitäten für dänische und internationale Studenten. U.a. Parties und Trips in andere Städte, wie Ribe, Skagen, Legoland, etc. Kopenhagen ist mit dem Bus oder dem Zug ca. 3 Stunden entfernt und ein sehr beliebtes Reiseziel. Aarhus liegt am Meer, sodass man bei schönem Wetter sogar an den Strand gehen kann. Aarhus' Innenstadt ist auch sehr hübsch und bietet eine Menge Einkaufsmöglichkeiten. Ich habe aber auch einfach so viele nette Menschen kennengelernt, dass mir hier niemals langweilig wurde und ich immer sehr viel Spaß hatte.

und darüber hinaus? (Allgemeines Fazit)

Mein Auslandssemester in Aarhus war eine der besten Erfahrungen, die ich je gesammelt habe. Ich habe so viele unterschiedliche Menschen aus verschiedenen Ländern kennengelernt und eine Menge über andere Kulturen und auch mich selbst gelernt. Ich bereue keine Sekunde, die ich hier verbracht habe und würde sagen, dass das Semester in Aarhus das Schönste in meinem Leben war. Ich war vorher noch nie in Dänemark und bin jetzt einer der größten Dänemarkfans geworden. Ich habe auch eine Menge dänischer Studenten kennengelernt, die alle sehr freundlich und vor allem auch bemüht waren uns die dänische Kultur näher zu bringen.

Erfahrungsbericht WS 2006/07

Die Stadt

Aarhus ist mit ca. 280.000 Einwohnern die 2. größte Stadt Dänemarks und die größte Stadt Jütlands. Allerdings kann man im Grunde alle Punkte der Stadt mit dem Fahrrad erreichen. Dennoch ist es keine typische Kleinstadt, denn Aarhus ist reich an Museen (wie „den gamle by“ und „AROS“), sonstigen kulturellen Events und Einkaufsmöglichkeiten.

Eine Metropole wie Berlin ist Aarhus natürlich nicht, aber ich habe diese Übersichtlichkeit durchaus als angenehme Abwechslung empfunden, da man z.B. zu all seinen Freunden laufen oder mit dem Rad fahren kann.

Eine Besonderheit dieser Stadt ist auch die alljährliche „Aarhus festuge“ im September.

Etwa 2 Wochen lang ist Aarhus dann mit zahlreichen Konzerten und Ständen der Nabel Dänemarks ;-)

Zudem liegt Aarhus an der Ostsee, so dass man im Sommer auch an den Strand fahren und im Meer schwimmen gehen kann.

Das Land

Dänemark ist mit gut 5 Mio. Einwohnern ein recht einwohnerarmes Land.

Es ist ein sehr patriotisches Land. Überall ist die Nationalflagge zu sehen und bei Parties ist sie ein beliebtes Dekorationsobjekt. Das Verhältnis zu den insbesondere muslimischen Einwanderern ist leider etwas angespannt, was auch im dem bekannten „Karikaturenstreit“ zum Ausdruck kam.

Insgesamt gesehen ist Dänemark schon etwas teurer als Deutschland. Die Dänen verdienen aber auch deutlich mehr als wir es tun. Dennoch gibt es einige Discounter wie „Aldi“ und „Netto“, so dass man eigentlich nicht viel mehr Lebensunterhalt als in Deutschland einplanen muss, denn diese Läden sind ähnlich billig wie hierzulande. Ein deutlicher Vorteil zu anderen skandinavischen Städten wie z.B. Oslo.

Dänemarks Landschaft hat auch einiges zu bieten. Dänemark besteht aus vielen kleineren Inseln und der Halbinsel Jütland, auf der Aarhus liegt. Beliebtes Ausflugsziel ist insbesondere die Stadt „Skagen“, die im äußersten Norden Dänemarks liegt. Dort treffen Nord- und Ostsee aufeinander...da sollte man mal einen Ausflug hin gemacht haben!

Auch die Hauptstadt Kopenhagen ist eine Reise wert. Sie liegt auf der Insel „Seeland“ und ist von Aarhus günstig mit Bus und Fähre zu erreichen. Einfach im Internet nach der „Linie 888“ schauen.

Die Anreise

Aarhus liegt etwa 6-7 Autostunden von Berlin entfernt. Spätestens nach ein paar Wochen Aufenthalt wird man Leute kennen lernen, die ebenfalls aus Berlin/Brandenburg kommen und man kann Fahrgemeinschaften organisieren. Für die erstmalige Anreise eignen sich Bahn oder Bus. Von Berlin fährt ein Eurocity ohne Umsteigen durch nach Aarhus. Der Zug ist gut 7 Stunden unterwegs und wenn man Glück hat, bekommt man ein Sparangebot bei der Bahn für nur 29 Euro. Der Bus kostet etwa 45 Euro und fährt ebenfalls ohne Umsteigen nach Aarhus. Ein Busunternehmen, das diese Fahrt anbietet ist „Abildskou“.

Euer persönlicher, vorher zugeteilter dänischer „Mentor“ (ein dänischer Jurastudent) sollte euch dann am (Bus-)Bahnhof abholen und euch eure Unterkunft zeigen, sowie eine Willkommensmappe samt Schlüssel überreichen und sonstige Fragen beantworten. Er oder sie ist auch dafür zuständig, euch den Unicampus zu zeigen (obwohl es auch Campustouren gibt) und euch bei anfänglichen Problemen zu helfen..

Die Unterkunft

Auf dem Bewerbungsbogen, der euch von der Uni Aarhus zugesandt wird, muss man ankreuzen, ob die Uni euch eine Unterkunft finden soll oder nicht. Auch kann man Präferenzen angeben, die aber nicht immer beachtet werden.

Ich habe nur „Ja“ angekreuzt und habe durch Glück und Zufall eines der begehrten Zimmer im „Unipark“ bekommen, d.h. direkt auf dem wirklich schönen Unicampus. Somit hatte ich es nur wenige Minuten bis zu meinen Vorlesungen und in die Stadt ist es von dort aus auch nicht sehr weit. Wirklich empfehlenswert. Informiert euch am besten vorher auf der au.dk Homepage unter „Accommodation“ und schaut euch die Wohnheime genau an. Achtet dabei besonders auf Lage (Entfernung zur Uni und zur Stadt) und auf den Preis. Das „Börglum Kollegium“ ist auch sehr nett. Nicht empfehlenswert sind die Wohnheime in der Nachbarstadt „Brabrand“. Insbesondere das „Hejredals Kollegium“ ist keine gute Wahl. Es liegt mitten in einem von sonst ausschließlich Immigranten bewohnten „Ghetto“ und die Kriminalitätsrate ist für dänische Verhältnisse außerordentlich hoch. Außerdem ist es gut 20 Min. mit dem Fahrrad von der Uni entfernt und 30 Min. von der Stadt. Mein Tipp also: Falls ihr in dieses Wohnheim kommt, würde ich mich um eine andere Wohngelegenheit bemühen und den Wohnheimsplatz ablehnen...obwohl dort wirklich viele Studentenparties stattfinden.

Die Uni

Das Unigelände der „Aarhus Universität“ ist wirklich schön. Es ist wie ein großer Park mit Hügeln und 2 Seen, auf denen viele Enten, Möwen etc. leben. Am Wochenende kommen sogar Eltern mit ihren Kindern, um dort spazieren zu gehen. An einigen Stellen kann man auch auf das Meer schauen. Die Unigebäude sehen auch ganz nett aus und sind einheitlich aus gelbem Sandstein gebaut. Auch sind die Vorlesungsräume soweit mir bekannt sehr gut ausgestattet und mit neuen (z.T. Designer-)Möbeln ausgestattet.

Die Dozenten sind oft sehr jung, was ich als angenehm empfunden habe. Man benutzt durchgehend „du“ als Anrede und scheut sich nicht, eine Session auch mal Abends bei vom Dozenten mitgebrachtem Kuchen nachzuholen. Die Uni bietet viele Kurse auf Englisch an, wobei auch Dänen zu etwa einem Drittel in einem solchen Kurs anwesend sind. Jeder Kurs besteht aus 3-4 Wochenstunden. Davon sollte man nicht mehr als 3 Kurse belegen, da sehr viel Lesearbeit und die Vorbereitung von Referaten aufgegeben wird.

Mitte Dezember hatte ich dann meine mündliche Prüfung, die durchaus machbar war und nur 15 Min. gedauert hat. Somit hatte ich den einen Schein, den man pro Semester für die Verlängerung des Freiversuchs braucht.

Freitags um 15 Uhr wandelt sich dann fast die gesamte Uni in eine riesige Bar um - „fredagsbar“. In fast jeder Kantine werden die Zapfhähne herausgeholt und das Wochenende mit reichlich Bier eingeläutet. Ohnehin trinken die Dänen wahnsinnig viel Bier, wahrscheinlich sogar noch mehr als wir Deutschen. Neben den Freitagsbars, die i.d.R. schon am frühen Abend wieder schließen, gibt es am Campus noch 2 weitere, sehr beliebte Bars. Zum einen gibt es das „Eforen“ im Kollegium 6 (ich habe im Kollegium 4 fast nebenan gewohnt). Es hat nur Donnerstags und Freitags geöffnet und bietet zur Happy-Hour von 22 Uhr bis 24 Uhr den halben Liter Bier für 10 Kronen (also etwa 1,20 Euro) an. So billig ist es sonst nicht einmal im Geschäft. Dann gibt es noch die „Unibar“, welche über 100 verschiedene Biersorten anbietet und sich ebenfalls bester Beliebtheit erfreut und bis auf Sonntags glaube ich täglich geöffnet ist.

Die Kantinen auf dem Campus sind ebenfalls recht empfehlenswert. Insbesondere das Essen in der Mathekantine hat mir gut gefallen. Die Preise sind etwas höher als in Berlin, allerdings kann man sein Essen auch freier zusammenstellen. Der Preis wird dann von den Kassiererinnen geschätzt. Sie schauen auf deinen Teller und tippen irgendeine Zahl ein, je nach Füllmenge des Tellers. Manchmal hat man preislich Glück, manchmal aber auch nicht...

Der Kuchen ist auch sehr lecker, vor allem in der soeben genannten Mathekantine.

Die Ausgehmöglichkeiten

Wie soeben beschrieben, war für mich die günstigste und bequemste Ausgehmöglichkeit der Unicampus. Zudem veranstalten die Fakultäten auch Parties in den Unigebäuden und es gibt Weinproben etc. ELSA veranstaltet für Jurastudenten auch gelegentlich Events. Diese sind dann auch wirklich nur für Jurastudenten, Freunde anderer Fakultäten darf man nicht mitbringen. Ansonsten gibt es natürlich auch Downtown einige Ausgehmöglichkeiten. Dort befinden sich viele Diskos und Bars, die aber auch etwas teurer sein könnten. Für ein Bier in einer angesagten Bar bezahlt man schon mal 6 Euro.

Besonders beliebt bei den Studenten ist der „Social Club“. Dort gibt es ab 23 Uhr freien Eintritt (es werden nur Studenten hineingelassen, also Studiausweis nicht vergessen) und von 23 Uhr bis Mitternacht „gratis öl“, also Freibier. Die Musik ist allerdings eher Geschmackssache.

Wirklich nett ist auch das „Studentarhus“ am Hafen. Wenn man an allen Aktivitäten teilnimmt, die dort für Austauschstudenten angeboten werden, wird es euch zeitweise wie ein zweites zu Hause vorkommen. Dienstags ist z.B. immer „International Night“. Auch finden viele Konzerte und kulturelle Events dort statt und die Preise sind recht günstig, insbesondere für Austauschstudenten. In Aarhus gibt es auch mehrere Kinos, die allerdings mit ca. 10 Euro recht teuer sind.

Die Sprache

Dänisch zu lesen ist wirklich nicht sehr schwer. Es ist dem Englischen und besonders dem Deutschen sehr ähnlich. Wenn man dann noch einige Grundworte dazu kann, kann man theoretisch schon eine Zeitung so halbwegs lesen.

Das Sprechen ist hingegen recht schwer und das Verstehen noch schwerer. Die Dänen haben eine ganz eigene Aussprache und verstehen Ausländer, die versuchen Dänisch zu sprechen nur schwer. Sie haben einige sehr merkwürdige typisch dänische Laute, die man aber lernen kann.

Zudem können die Meisten sehr gut Englisch sprechen. TV-Shows und Filme werden nicht ins Dänische übersetzt, so dass die Dänen viel mehr Übung als wir haben und auch eine eher amerikanische Aussprache dadurch bekommen.

Auch sprechen sehr viele Dänen akzeptables Deutsch und wollen es gerne anwenden. Selbst wenn es manchmal etwas wirt klingt, hatte ich das Gefühl, als fänden die Dänen den Gebrauch der Deutschen Sprache sehr „kultig“ und auch amüsant (wahrscheinlich wegen der Ähnlichkeit der Sprachen).

Zu Beginn des Semesters wird von der Uni der kostenlose Sprach- und Kulturkurs „Denmark today“ bzw. „Destination Denmark“ angeboten. Man wird je nach Vorkenntnissen in etwa 10 Personen starke Gruppen eingeteilt und bekommt seinen eigenen Dänischlehrer. Jeden Morgen hat man dann 3 Stunden Sprachkurs und am Nachmittag meist noch irgendeine nette Aktivität mit anderen Gruppen zusammen (Spiele, Museumsbesuch etc.). Der Kurs fängt einen Monat vor Unibeginn (bei mir am 2. August) an und geht etwa 3,5 Wochen. Diese Wochen waren definitiv die tollsten im Semester, die man auf keinen Fall verpassen sollte. Zum einen lernt man Grundkenntnisse der dänischen Sprache, hat viel Spaß und lernt ungemein viele weitere Austauschstudenten kennen.

Leider ist es mir dennoch nicht gelungen, die dänische Sprache wirklich zu lernen, obwohl ich mit Buch und CD vorgelernt hatte und mich auch nach dem Denmark today Kurs bemüht habe, noch etwas weiter zu lernen. Wer keine guten Vorkenntnisse mitbringt, wird sich schwer tun, Dänisch in einem Semester wirklich zu sprechen. Wem wirklich viel daran liegt sollte einen Intensiv-Sprachkurs am Sprachenzentrum machen, der mir aber zu teuer war.

In Zukunft sind aber glaube ich auch Gratiskurse geplant, also informiert euch rechtzeitig.

Zudem gibt es auch die Möglichkeit für Deutsche ein Sprachtandem mit einem dänischen Deutschstudenten zu gründen. Dies wird von der dortigen Deutschfakultät organisiert, ist aber bei mir im Endeffekt daran gescheitert, dass mein Tandempartner fast perfektes Deutsch sprach und ich mir mit meinen paar Worten dagegen etwas komisch vorkam. Trotzdem sollte man es versuchen, auch um mit Dänen in Kontakt zu kommen.

Das ist nämlich nicht immer so ganz einfach, da Dänen nicht besonders kontaktfreudig sind. Eine gute Möglichkeit, Dänen kennenzulernen und mehr Dänisch zu lernen sind die Unisportvereine. Ich habe

in einer Frauenfußballmannschaft gespielt und gegen Ende fast das gesamte im Training gesprochene Fußballvokabular gekannt. Außerdem kannte ich einen dänischen Kumpel schon seit einigen Jahren, so dass mir der Anschluss zu den Dänen nicht schwer fiel, obwohl man sich manchmal schon etwas ausgegrenzt vorkam, wenn die untereinander Dänisch sprechen und man nicht sehr viel versteht. Den größten Teil seiner Freizeit wird man jedoch idR mit anderen Austauschstudenten verbringen, was wahrscheinlich überall so ist und auch ganz lustig sein kann.

Noch ein Tipp

Zu Anfang des Aufenthalts waren alle Austauschstudenten wie besessen, ein Fahrrad zu ergattern. Zwar gibt es einige Busse in Aarhus, aber das Rad ist immer noch die billigste und flexibelste Art sich in Aarhus zu bewegen (obwohl Aarhus nicht so flach ist wie man denkt, gerade die Uni liegt auf einem kleinen Hügel). Zudem fahren die Dänen sehr viel Fahrrad und überall gibt es Fahrradwege und die Autofahrer sind in der Beziehung rücksichtsvoll.

Ein Fahrrad zu bekommen ist aber gar nicht so einfach, wenn man kein Neues für viel Geld kaufen möchte. Ich habe mein Fahrrad in der Zeitung gefunden, bzw. mein Mentor hat es für mich entdeckt. Die Anfang jeden Monats anstehende Polizeiauktion soll nach Berichten Dritter nicht so gut sein, da die Räder oft nicht mehr funktionsfähig sind und man sie im Voraus nicht ausprobieren darf.

Übergangsweise kann man auch die „Bycycles“ benutzen, die überall in der Stadt herumstehen und wie Einkaufswagen mit Einwurf eines 10 Kronen Stücks funktionieren (welches man auch wieder zurückbekommt, wenn man das Rad wieder ankettet). Eine Dauerlösung ist dies jedoch nicht, da man die Räder nur an den dafür vorgesehenen Stellen in der Stadt anketten kann und sich nicht einverleiben darf.

Wer die Möglichkeit dazu hat, sollte also sein eigenes Rad von zu Hause mitbringen.

Regenklamotten sind im Übrigen auch sehr sinnvoll, besonders wenn man vorhat, auch im Regen noch Rad zu fahren, wie es die meisten Dänen tun.

Fazit

Ein Semester in Aarhus lohnt sich!